

Samuel Beckett

Glückliche Tage
Stück in 2 Akten
(Happy Days)

Deutsch von Erika Tophoven / Elmar Tophoven

1 D, 1 H

UA: 17.09.1961 / Cherry Lane Theatre, New York / Regie: Alan Schneider
DSE: 30.09.1961 / Schiller Theater (Werkstatt), Berlin / Regie: Walter Henn

Ein ältliches Paar, Winnie und Willie, vegetiert in einem zeitlichen und geographischen Vakuum seinem Ende entgegen. Winnie steckt bis zur Brust in einem Erdhaufen - ein weiblicher Torso, der so tut, als sei er ein intaktes menschliches Wesen. Vor der Gewissheit ihrer Verwesung flüchtet sie sich in das rastlos zelebrierte Ritual banaler Betätigungen, in ein albern nutzloses Spiel mit Gegenständen, die ihren Sinn verloren haben und zu austauschbaren Requisiten geworden sind. Sie schminkt sich und hält auf ihr Aussehen, während ihr Körper versinkt. Die Monologe ihrer qualvollen Isolation - durch viele Pausen markierte Sprachfetzen - balancieren am Rand des Schweigens, das ihren Partner Willie bereits umfängt. Seine seltenen schwachen Lebenszeichen elektrisieren Winnie, erfüllen sie mit einer Glückshoffnung, die in ironischem Gegensatz zu ihrer und Willies Situation steht. Meist jedoch döst die Larve des einstigen Individuums Willie unter der gleißenden Sonne, die die öde Szenerie ausleuchtet, oder verschwindet hinter dem Erdhügel.

Im zweiten Akt ist Winnie bis zum Hals eingebettet. In dem Maße, in dem ihr Körper abstirbt, überspielt sie das Wissen um ihr baldiges Ende.

Grotesker Höhepunkt: In Willie zucken Funken von Vitalität auf, letzte Reste von Erotik, die dieses fast schon leblose Bündel Mensch unvermittelt in die Karikatur eines geilen Beau verwandelt, der vergeblich den die Frau langsam verschlingenden Hügel zu erklimmen sucht...

Hörspiele

Glückliche Tage

Hörspiel nach dem gleichnamigen Theaterstück

Produktion: DRS 1963

mit: Maria Wimmer, Alfred Schlageter

Regie: Robert Bichler